



Hoch über dem Nebel stellen sich viele Fragen schon gar nicht.

Gedankenstrich

*Dankbarkeit
macht das Leben
erst reich.*

*Man überschätzt
wohl leicht das
eigene Wirken
und Tun
in seiner Wichtigkeit
gegenüber dem,
was man nur durch
andere geworden ist.*

Dietrich Bonhoeffer

Eine typisch schweizerische Errungenschaft!

Pfr. Matthias Fürst | Der Dank-, Buss- und Betttag ist in der Schweiz ein staatlich angeordneter, überkonfessioneller und auch politisch motivierter Feiertag. Eine Errungenschaft, die alles andere als selbstverständlich ist, aber typisch schweizerisch.

Buss- und Bettage waren immer das Bekenntnis eines Bewusstseins, dass unsere Schweiz, in welcher Facette auch immer, nie die letzte Instanz sein kann, sondern stets unter Gottes Schutz und «letztem Wort» stehen soll. Ein Bekenntnis, das bis heute unsere in vielem auch heterogene Schweiz, unmissverständlich und homogen als «christliches» oder auch «gläubiges» Land auszeichnet. Die Einführung eines jährlich angeordneten Bettages an verschiedenen Orten in der Schweiz war ursprünglich direkt verbunden mit dem schrecklichen 30-jährigen Krieg, welcher im

17. Jahrhundert wütete und wovor die Schweiz glücklicherweise verschont geblieben war. Das Bewusstsein, dass dies nicht selbstverständlich war, spiegelt sich in diesem Brauch. Bei der definitiven Staatsgründung 1848 schliesslich wurde der Betttag von allem Anfang an gesamtschweizerisch und überkonfessionell (inklusive israelische Kultusgemeinde) gesetzlich verankert. Als gleichwertiges Nebeneinander von Institutionen, die demselben «Herrn» dienen. Eigentlich eine Steilvorlage für ein «ökumenisches» Begehen dieses Feiertages? Es geht beim Dank-, Buss- und Bet-

tag ja nicht um Glaubensinhalte, sondern um die zugrundeliegende Haltung. Wir sind in erster Linie alle «vor Gott» gleichgestellt und haben uns letztlich ihm zu verantworten. Alles «Eigene» kommt erst in zweiter Linie unter Berücksichtigung des Ganzen. Ein typisch schweizerisches Denken. Zuerst der Konsens und dann das «individuelle» Handeln. Dass «dieser» Konsens noch heute trägt, ist erstaunlich und spricht für eine Schweiz, die noch nicht von allen «guten Geistern» verlassen ist. Freuen wir uns darüber und lasst uns entschieden daran festhalten!

Mein Ort der Stille, wie sieht er aus, wo befindet er sich?

Um zur Ruhe zu kommen, um aufzutanken, nachzudenken oder Zwiegespräche zu führen, muss ich tätig sein. Ich brauche keinen bestimmten Ort dazu. Stille finde ich als Bewegungsmensch in der Bewegung, entweder in der geistigen Bewegung beim Zuhören, Lesen, Singen und Nachdenken oder aktiv beim Wandern, Velofahren, «Gärtnern» und beim Bergsport.

Mein intensivstes Kraftfeld entsteht auf einer Bergtour. Die einzelnen Wegabschnitte bestimmen mein Tempo und leiten meine Gedanken.

Der Aufbruch von der Berghütte erfolgt im Dunkeln. Der Lichtkegel der Stirnlampe beleuchtet knapp den Weg. Mein Atem und meine Schritte finden denselben Rhythmus. Es ist still, Gedankenfetzen kommen und gehen, eine Liedstrophe begleitet mich. Raum

und Zeit plätschern vor sich hin. – Erlebe ich dies nicht auch manchmal im Alltag beim Verrichten von Routinearbeiten?

Es dämmt am Horizont, der Tag erwacht. «Schau wie schön, die Sonne, das Licht!» Ich bin nun ganz wach und nehme die Umgebung mit allen Sinnen wahr. Stauen und Dankbarkeit erfassen mich.

Wir erreichen den Einstieg in die Kletterpartie oder zum Gletscher.

Fragen kommen hoch und Anspannung macht sich breit. «Schaffe ich die Herausforderung? Finde ich sicheren Halt? Muss ich nach Atem ringen?» - Wieder Fragen, die sich auch im Alltag stellen, Fragen der Unsicherheit, des Zweifels, der Angst; Fragen, die Stossgebete aufsteigen lassen.

Die Verbundenheit mit den Seilkameraden schafft Vertrauen. Je höher ich steige, desto sicherer werde ich. Der Fels hält, die Steigeisen verankern sich gut im Gletscher. Ich bin zuversichtlicher und werde ruhiger. - Auch dieses Gefühl begegnet mir in meinem Alltag, und es lässt mich durchatmen. Mir wird bewusst, dass ich für tausend Din-

ge dankbar sein darf.

Nun ist der Gipfel in Sicht! Ausgelaut, aber in froher Erwartung bezwinde ich die letzten Meter. «Geschafft!» Es jauchzt und jubelt in mir, ich schaue um mich und Ehrfurcht ergreift mich. Lobgesang füllt mein Inneres.

Gestärkt nehme ich den Abstieg in Angriff. Neue Herausforderungen warten, neue Zweifel kommen auf, aber sie sind nur halb so schlimm, denn ich nehme den Jubel des Gipfelerlebnisses mit. Loben und Preisen fallen mir leicht und begleiten mich hinunter ins Tal.

Esther Büchi

Persönlich

Abschied von Embrach

Der glückliche Stern, unter welchem Ende 2014 mein Probespiel an der Orgel in der Kirche Embrach stand, begleitet mich bis heute. Das sehr schöne Instrument aus der Werkstatt des Orgelbauers Kuhn, Männedorf, hatte es mir sogleich angetan. Die charakteristischen einzelnen Register und die Klangfülle des Tutti inspirierten mich bei jedem Orgelspiel.



Meine fast fünf jährige Tätigkeit als Kirchenmusiker in der ref. Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach war eine sehr schöne Zeit in meinem Musikerleben. Die Zusammenarbeit mit allen Pfarrpersonen war geprägt von grosser gegenseitiger Wertschätzung, was für mein Orgelspiel von Bedeutung ist,

da ich nur in einer stimmigen Atmosphäre auf dem Niveau und mit dem musikalischen Gehalt spielen kann, wie ich mir dies vorstelle.

Als stets positiv denkenden Geist und aussergewöhnlich hilfsbereite Person habe ich unseren Sigristen erlebt.

Die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege verlief in meiner gesamten Zeit als Organist sehr angenehm und reibungslos. In gegenseitigem Respekt fühlte ich mich stets unterstützt und verstanden.

Ganz besonders schätzte ich den nahen, herzlichen und freundschaftlichen Kontakt und den Austausch mit den GottesdiensbesucherInnen. Viele interessante Gespräche und schöne Reaktionen auf mein Musizieren bleiben mir in dauerhafter Erinnerung in Verbindung mit all den wertvollen Menschen der Kirchgemeinde. Ich hatte den Eindruck, dass meine Mission

als Kirchenmusiker erkennbar war. Ebenso fällt in meine Embracher Zeit die Heirat mit meiner Ehefrau Katharina, welche mich grosszügigerweise an allen Sonntagen von Zollikofen nach Embrach zum Gottesdienst fuhr. Dafür bin ich Katharina sehr dankbar.

Vor einem guten Jahr sind wir an den Thunersee gezogen. Die Anreise von Merligen nach Embrach hat sich als zeitlich zu aufwändig herausgestellt, als dass ich diesen grossen Zeitaufwand regelmässig betreiben könnte. Schweren Herzens musste ich mich deshalb von der Orgelstelle in der reformierten Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach verabschieden. Meine Embracher-Jahre bleiben mir in allerbesten Erinnerung, es war eine Organistenstelle, wo einfach alles stimmte.

Für das Vertrauen, das die Kirchgemeinde in mich gesetzt hat, bedanke ich mich herzlich und wünsche Ihnen allen weiterhin ein lebendiges und reiches kirchenmusikalisches Leben.

Christoph Rehli

Aktuell

Frauenfrühstück zum Thema Resilienz mit Monika Riwar

Viele haben die Erfahrung gemacht, dass sie aus einer schwierigen Zeit gestärkt hervorgegangen sind. Resilienz beschreibt die Fähigkeit, belastende Situationen zu bewältigen, indem wir auf persönliche Ressourcen und auf Ressourcen unseres Umfeldes zurückgreifen. Insbesondere der Glaube hat eine grosse Bedeutung für die Resilienz. Das Schöne ist: Resilienz können wir (weiter)entwickeln. Wir entdecken, was uns hilft, seelisch wetterfest zu werden.

Monika Riwar ist evang. Theologin und Pfarrerin und seit 20 Jahren tätig im Bereich Seelsorge & Beratung.

Kosten: Fr. 12.00. Kinderhüte wird angeboten. Bitte bei Anmeldung angeben. Anmeldung bitte bis 25. September an Ursula Bürgin: 076 382 92 22 oder ursula.buergin@zh.ref.ch

**Samstag, 28. September 2019
ab 8.45 Uhr Gemeinschaft & Frühstück**

**Programm: 9.30 - 11.00 Uhr,
ref. Kirchgemeindehaus Embrach**

Aktuell

Kirchlicher Unterricht

Mit dem neuen Schuljahr hat auch der Kirchliche Unterricht wieder begonnen. Alle reformierten Kinder der 1. bis 4. Klassen sind bereits schriftlich zum Unterricht eingeladen worden. Falls Sie keinen Brief erhalten haben, oder noch Unklarheiten bestehen, setzen Sie sich bitte mit unserem Sekretariat in Verbindung.

JuKi

Alle reformierten Kinder der 5. Klasse sind bereits schriftlich zur JuKi (Junge Kirche) eingeladen worden. Falls Sie keine Einladung erhalten haben, setzen Sie sich bitte mit unserem Sekretariat in Verbindung.

Plauschtage

In der ersten Woche der Herbstferien wollen wir während zwei Heimtagertagen gemeinsam ein Abenteuer erleben, Singen, Basteln, Spielen und Bräteln, sowie biblische Geschichten kennenlernen. Eingeladen sind Kinder ab dem 2. Kindergarten bis zur 4. Klasse. Kosten Fr. 30.00 pro Kind
Montag, 7. und Dienstag, 8. Oktober, jeweils 10.00–16.00 Uhr
Infos und Anmeldung bei Simon Hauser: simon.hauser@zh.ref.ch oder beim Sekretariat: sekretariat.embrach@zh.ref.ch, 044 865 12 66
Wir freuen uns auf dich!

Bestattungen

Marie Bosshard

05.02.1937 bis 10.07.2019
Oberembrach, mit Aufenthalt im Alterszentrum Embrachertal

Heinz Weidmann

04.04.1964 bis 25.07.2019
Albisstrasse 28, 8038 Zürich

Jakob Hug

12.11.1933 bis 30.07.2019
Ehemann der Helene Hug-Ludwig
Vorbühlstrasse 6, Oberembrach

Friedrich Weber

21.12.1928 bis 04.08.2019
Weinberg 1b, Oberembrach

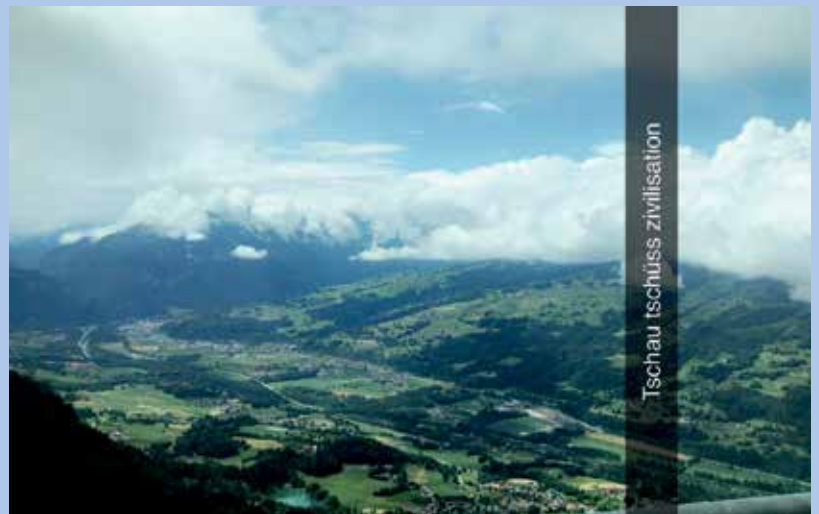
Rückblick Konflager

Glauben, warum?

Auch dieses Jahr fand unser Konflager während der ersten Sommerferienwoche im Lagerhaus oberhalb des kleinen und abgelegenen Dörfchens Trans statt.

Von der grossen Spielwiese vor dem Haus hoch über dem Domleschg im Bündnerland wird einem eine Aussicht sondergleichen geboten. Weit ab von der Zivilisation – so haben es zumindest die Konfirmanden formuliert – war es aber keineswegs stets ruhig und besinnlich. Dafür sorgten die diesjährigen sehr kommunikativen und aufgestellten Konfirmandinnen und Konfirmanden genauso sehr wie der Gefrierschrank und die Spülmaschine, die gegen Mitte der Woche den Geist aufgaben. Obwohl in diesem Jahr nicht alles ganz so lief wie geplant, haben wir dennoch eine gute und spannende Woche zusammen verbracht und uns mit der Frage «Glauben, warum?» beschäftigt. Neben den Themenblöcken hatten die Teilnehmer aber auch viel Freizeit, die sie beispielsweise mit Volleyball oder Ping Pong spielen, Specksteinschleifen, Musikhören und Stöckeln verbringen konnten. Die Wanderung am Mittwoch brachte uns vom Berg hinunter ins Tal, wo wir entlang dem Hinterrhein wanderten, die wunderschöne Rofflaschlucht besuchten und eine Wasserschlacht am Flussufer machten. Unterstützt wurden Matthias Fürst und ich in diesem Jahr von drei ehemaligen Konfirmanden und Konfirmandinnen. Auch unser langjähriges Küchenteam war dieses Jahr wieder mit dabei und hat viel zum Gelingen des Lagers beigetragen. Leider waren wir dieses Jahr zum letzten Mal in Trans und auch das hervorragende Küchenteam wird beim nächsten Mal nicht mehr mit dabei sein. Auf das nächste Lager, in Hasliberg, freue ich mich aber bereits und möchte mich bei allen Beteiligten und auch den Teilnehmer/innen für die gute Zeit bedanken.

Simon Hauser



Aussicht vom Lagerhaus über die Gemeinde Domleschg



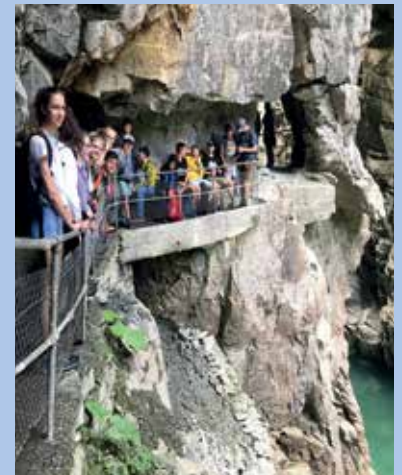
Gruppendynamikspiel zu Beginn des Lagers



Nach der Wasserschlacht am Ufer des Hinterrheins



Wir singen mit Matthias Fürst «Heaven is a wonderful place»



Konfgruppe in der eindrücklichen Rofflaschlucht



Morgenturnen mit Gast Klaus Fürst (Vater von Matthias Fürst)



Gottesdienste

Sonntag, 1. September

Familiengottesdienst

«Gottes Liäbi isch wie en Rettigsring»

Pfrn. Katharina Steinmann und Sozialdiakon Simon Hauser mit Gisela Bearth und Sybille Arnold freuen sich auf viele kleine und grosse Gäste.

Kinderbetreuung

Anschliessend sind alle herzlich zum Brunch eingeladen.

10.00 Uhr Kirche Embrach

Sonntag, 8. September

Gottesdienst mit Taufen

Pfr. Matthias Fürst

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 15. September

Gottesdienst mit Abendmahl zum Eidgenössischen Dank-Buss- und Bettag

Pfr. Matthias Fürst

Musikalische Mitwirkung:
Chor Keep in Touch

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 22. September

Gottesdienst in Lufingen

Pfrn. Katharina Steinmann

10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Sonntag, 29. September

Gottesdienst zum Erntedank

Pfr. Robert Tanner

Musikalische Mitwirkung:

Quirin Oeschger, Hackbrett

Martin de Vargas, Orgel

Wir feiern gemeinsam mit der Kirchgemeinde Lufingen.

Anschliessend feines Mittagessen mit Grill.

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Veranstaltungen

Dienstag, 3. September

Frauentreff Oberembrach

Für alle interessierten Frauen des Embrachertales

Pfrn. Katharina Steinmann

9.00 Uhr, Pfarramt Oberembrach, Haldenweg 6

Donnerstag, 26. September

Frau&Lesen

Wir diskutieren über ein Buch, über das Leben und Gott und die Welt.

Pfrn. Katharina Steinmann

14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Embrach

Donnerstag, 26. September

Innehalten

Feier mit kurzen Texten, Stille, Singen und Abendmahl

Pfr. Matthias Fürst

9.00 Uhr, Pfarramt Oberembrach, Haldenweg 6

Freitag, 27. September

Morgenmeditation

Florence Welter

9.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Embrach

Samstag, 28. September

Frauenfrühstück

mit Monika Riwar zum Thema «Resilienz - seelisch wetterfest werden»

Anmeldung bis 25. September

an Ursula Bürgin,

Tel. 076 382 92 22 oder

ursula.buergin@zh.ref.ch

ab 8.45 Uhr Gemeinschaft & Frühstück

9.30 - 11.00 Uhr, Programm Kirchgemeindehaus Embrach

Figurentheater

10.15 Uhr, Kirche Lufingen

anschliessend Herbstmarkt im und ums Kirchgemeindehaus

Montag, 30. September

Taizé Abendgebet

20.15 Uhr, Kath. Kirchenzentrum

Kinder und Jugend

Montag, 2., 16. und 30. September

Bambino-Singen

für kleine Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person

Hanny Seegenschmidt

9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Montag, 2., 16., 23. und 30. September

MittagsTopf

für Kinder ab Kindergartenalter, mit Essen

Infos bei Christina Müller,

Tel. 044 865 16 63

12.00 Uhr, Pfarramt Oberembrach, Haldenweg 6

Samstag, 7. und 21. September

CEVI Nachmittag

Mehr Informationen auf www.ceviembrach.ch

Cevi-Fröschli

für Kinder ab 1. Kindergarten

bis 1. Klasse

Simon Hauser, Sozialdiakon

Bitte bis vorangehenden

Mittwoch anmelden bei Simon Hauser, Tel. 044 865 53 19 oder

simon.hauser@zh.ref.ch

14.00 - 17.00 Uhr

beim Kirchgemeindehaus Embrach

Montag, 9. und 23. September

Gschichtehöck

für kleine Kinder in Begleitung

einer erwachsenen Person

Simon Hauser, Sozialdiakon

9.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Embrach

Gottesdienste mit Taufen

Sonntag, 27. Oktober

Pfr. Robert Tanner

Schulhaus Oberembrach

Sonntag, 10. November

Pfrn. Katharina Steinmann

Kirche Embrach

Sonntag, 15. Dezember

Pfrn. Katharina Steinmann

Schulhaus Oberembrach

Tipp



Sonntag, 29. September

Gottesdienst zum Erntedank

Pfr. Robert Tanner

Musikalische Mitwirkung:

Quirin Oeschger, Hackbrett

Martin de Vargas, Orgel

Wir feiern gemeinsam mit der Kirchgemeinde Lufingen.

Anschliessend feines Mittagessen mit Grill.

10.00 Uhr, Kirche Embrach

Haben Sie Lust zum Backen?

Wir freuen uns über einen

Kuchen aus Ihrer Küche!

Anmeldungen nimmt Elisabeth

Weidmann gerne entgegen:

Tel. 044 865 49 05

elisabeth.weidmann@zh.ref.ch

Impressum

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe erscheint am 27.9.2019

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat

sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Adressen

Sekretariat

Marianne Morf-Uetz

Bernadette Bosshard

Pfarrhausstr. 2, 8424 Embrach

Telefon 044 865 12 66

sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Öffnungszeiten:

Montag: nachmittags

Dienstag bis Freitag: vormittags

Pfarrämter

Pfr. Matthias Fürst

Telefon 044 865 03 26

Mobile 079 344 69 17

matthias.fuerst@zh.ref.ch

Pfrn. Katharina Steinmann

Telefon 044 865 10 09

Mobile 079 532 99 05

katharina.steinmann@zh.ref.ch

Pfr. Robert Tanner

Mobile 079 830 53 53

robert.tanner@zh.ref.ch

Sozialdiakon

Simon Hauser

Telefon 044 865 53 19

simon.hauser@zh.ref.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier

Telefon 044 865 15 44

Mobile 078 831 42 52

juerg.meier@zh.ref.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann

Telefon 044 865 49 05

elisabeth.weidmann@zh.ref.ch